MAGELLANPINGUIN

SPHENISCUS MAGELLANICUS

Text und Fotos von Katharina Kreissig

Ein Magellanpinguin bringt 2,3-7,8 kg auf die Waage und misst bis zu 70 cm, die Standhöhe ist 55 cm. Die 1 Million Brutpaare leben in Kolonien in Südamerika und auf den Falklandinseln. Diese Pinguinart ist an den rosafarbenen Hautpartien am Kopf und an den zwei schwarzen Streifen auf Hals und Brust zu erkennen. Sein Namenspate war der portugiesische Seefahrer Ferdinand Magellan. Nahe Verwandte des Magellanpinguins sind der afrikanische Brillenpinguin und der südamerikanische Humboldtpinguin, die jedoch beide nur einen einzigen schwarzen Streifen über der Brust tragen.

Magellanpinguine graben Nisthöhlen, die je nach Beschaffenheit des Erdboden bis 2 m lang sein können. Sie legen zwei Eier, die für 39-42 Tage von beiden Altvögeln bebrütet werden. Die Jungen sind braun, später mit hellem Gefieder auf der Unterseite. Sie werden von beiden Elterntieren gefüttert und mit gut 2 Monaten flügge.

Die Nahrung der Magellanpinguine besteht vor allem aus Sardellen (heringsverwandte Fische) und einem kleineren Anteil von Krebstieren und Tintenfischen. Magellanpinguine können bis zu 100 m tief tauchen.